

Öffentliche Berichtsvorlage

Vorlagen-Nr.:
V/0979/2016
Auskunft erteilt:
Herr Prof. Dr. Hauff
Ruf:
492-6135
E-Mail:
HauffTho@stadt-muenster.de
Datum:
02.11.2016

Betrifft

Fortschreibung der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose (KBP) für den Zeitraum 2015 - 2025:
Zentrale Ergebnisse

Beratungsfolge

24.11.2016	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Bericht
28.11.2016	Kommunale Seniorenvertretung	Bericht
29.11.2016	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Bericht
29.11.2016	Sportausschuss	Bericht
29.11.2016	Ausschuss für Gleichstellung	Bericht
30.11.2016	Integrationsrat	Bericht
01.12.2016	Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Bericht
06.12.2016	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
08.12.2016	Bezirksvertretung Münster-West	Bericht
17.01.2017	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
18.01.2017	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht
19.01.2017	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Bericht
26.01.2017	Bezirksvertretung Münster-Ost	Bericht
31.01.2017	Bezirksvertretung Münster-Südost	Bericht
01.03.2017	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht
22.03.2017	Haupt- und Finanzausschuss	Bericht
22.03.2017	Rat	Bericht

Bericht:

1. Auftragslage und Zielstellung

Mit Beschluss des HFA vom 29.05.1985 (Vorl. 125/85) wurde festgelegt, die Kleinräumige Bevölkerungsprognose (KBP) der Stadt Münster kontinuierlich fortzuschreiben und die Ergebnisse den städtischen Infrastrukturplanungen zugrunde zu legen. 2014 wurde die Kleinräumige Bevölkerungsprognose für das Prognosejahr 2020 aktualisiert (V/0637/2014).

In den letzten Jahren sind erhebliche Veränderungen der Rahmenbedingungen eingetreten, die eine Fortschreibung der Prognose notwendig machen (v. a. Erhöhung der Geburtenzahlen, erhöhte Zuwanderung Zuflucht suchender Menschen, Anstieg der Studie-

rendenzahlen, Anstieg der Beschäftigtenzahlen). Insgesamt ist Münster auf Wachstumskurs. Mit dem Baulandprogramm 2016 – 2025 (V/0153/2016) liegt zudem eine wichtige Grundlage vor, die Kleinräumige Bevölkerungsprognose bis 2025 fortzuschreiben. Die hiermit vorlegte Fortschreibung umfasst den Zeitraum 31.12.2015 (Ausgangsbstand) bis zum 31.12.2025 (Enddatum der Prognose).

Ziel der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose ist die Vorausberechnung der kleinräumigen und altersgruppenspezifischen Bevölkerungsentwicklung, die als Orientierungsgröße für die mittelfristige Infrastruktur- und Investitionsplanung dient (z. B. Planung Kindertagesbetreuung, Schulentwicklungsplanung, Alten-/Pflegehilfeplanung, Sportentwicklungsplanung). Ebenso liefern die Prognosewerte wichtige Informationsgrundlagen für eine altengerechte Quartiersentwicklung und fungieren damit auch als „Frühwarnsystem“ zur Gestaltung des demografischen Wandels auf Stadtteilebene (V/0371/2008/1. Erg.). Auch außerhalb der Stadtverwaltung findet die KBP vielfältiges Interesse wie z.B. bei Standortplanungen von Wirtschaftsakteuren, bei Sportvereinen etc..

Die Kleinräumige Bevölkerungsprognose liefert bezogen auf die Wohnberechtigte Bevölkerung folgende geschlechterdifferenzierte Ergebnisse:

- Ergebnisse für Gesamtstadt, 6 Stadtbezirke, 45 Statistische Bezirke (Stadtteile) (vgl. Anlagen 1 - 4)
- Ergebnisse für 13 Standardaltersgruppen (zuzüglich weiterer Altersgruppen nach Bedarf der Fachämter) (vgl. Anlagen 5 - 7)

2. Entwicklung der KBP 2015 – 2025 aus den gesamtstädtischen Bevölkerungsvorausberechnungen 2015 – 2030

Die KBP 2015-2025 wurde aus den Ergebnissen der gesamtstädtischen Vorausberechnungen für Münster 2015-2030 entwickelt (V/0462/2016). Aufgrund der Unsicherheiten in der Entwicklung der Flüchtlingszahlen wurden im Mai 2016 drei gesamtstädtische Varianten gerechnet. Eine Basisvariante „Dynamischer Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort“ mit dem Einbezug von Flüchtlingszuzügen in der Größenordnung des Durchschnitts der Jahre 2012 – 2014 (ca. 700 Flüchtlinge) und zwei Szenarien mit zusätzlichem Flüchtlingszuzug in unterschiedlicher Höhe (vgl. Anlage 8).

Dabei geht das Szenario 1 „Flüchtlingszuwanderung reduziert“ von 1.100 zusätzlichen Flüchtlingen in den nächsten Jahren aus und würde damit in einer Gesamtbetrachtung noch unter den Flüchtlingszuzugswerten von 2015 liegen. Das Szenario 2 „Flüchtlingszuwanderung erweitert“ basiert in Anlehnung an die Ausführungen des Sozialamtes in der Vorlage V/0343/2016 auf folgenden zusätzlichen Zuzügen: 2016: 2.000 Flüchtlinge, 2017: 3.000 Flüchtlinge, ab 2018 ff.: 2.000 Flüchtlinge.

Für die KBP 2015-2025 wurden die Ergebnisse der Basisvariante „Dynamischer Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort“ und des Szenario 2 „Flüchtlingszuwanderung erweitert“ als gesamtstädtische Orientierungswerte für die Vorausberechnungen genutzt. Die Basisvariante bietet die Anschlussfähigkeit an die gegenwärtig abgesunkenen Flüchtlingszahlen, während das Szenario 2 aufgrund der Annahme einer höheren Belegung der Flüchtlingsunterkünfte ergänzende Vorausberechnungen für die Stadtteilebene liefert. Da

die aktuellen Flüchtlingszuwanderungen nicht die Werte von 2015 erreichen und sich damit die Größenordnungen des Szenario 2 zurzeit nicht andeuten, erscheinen aus gegenwärtiger Sicht die Annahmen der Basisvariante als realistischer. Diese basiert auf einem starken Wissenschafts- und Wirtschaftssektor mit Flüchtlingszuzügen in der Größenordnung des Durchschnitts der Jahre 2012 – 2014.

Grundlage für die Berechnung der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose sind die stadtzellenbezogenen Bautätigkeitsannahmen, die im Amt 61 auf der Basis des Baulandprogramms 2016 – 2025 entwickelt wurden (V/0153/2016). Die aus dem Baulandprogramm abgeleiteten und der Kalkulation zugrunde gelegten 17.587 Wohneinheiten bis 2025 würden rechnerisch auch zur Deckung des Wohnraumbedarfs des Szenario 2 ausreichen.

3. Methodik und Annahmen

Die Prognose wurde mit dem bewährten SIKURS-Prognosemodell gerechnet, mit dem über 60 größere Städte/Institutionen in Deutschland arbeiten und das regelmäßig vom Verband der Städtestatistiker weiterentwickelt wird.

Entscheidend für die Qualität der Prognose ist die Tragfähigkeit der Annahmen. Für den Nachvollzug der Ergebnisse sind folgende Annahmen hervorzuheben (vgl. Anlage 9):

- Aufgreifen der erhöhten Geburtenrate im Stützzeitraum 2013 - 2015, Verwendung räumlich differenzierter Geburtenraten für das Stadtgebiet und Berücksichtigung der Raten ausländischer Mütter für den im Szenario 2 kalkulierten zusätzlichen Flüchtlingszuzug.
- Aufgreifen der geschlechterdifferenzierten Erhöhung der Lebenserwartung (gemäß 13. Koordinierter Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes, Basisannahme L1): Anstieg bis 2025 bei Frauen von 83,8 um 0,8 Jahre auf 84,6 Jahre und bei Männern von 79,2 um 1,3 Jahre auf 80,5 Jahre.
- Zuzugsvolumen: Geschätzte Werte für den jährlichen Gesamtzuzug 2016 – 2025 unter Berücksichtigung der KMK-Prognose zur Entwicklung der Studienanfängerzahlen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit im Arbeitskreis „Studentische Wohnraumversorgung“ konnte auf wertvolle Informationen zu den weiteren Planungen der WWU Münster und der FH Münster aufgebaut werden.
- Trotz leicht steigender Zuzüge in den Altersgruppen 25 – 29 J. und 30 – 44 J. und der Stärke von Münster als Arbeitsplatz-/Wohnstandort wird angesichts der strukturell bedingten Fortzüge weiterhin in diesen Altersgruppen von einem negativen Wanderungssaldo ausgegangen.
- Bildung inhaltlich, zeitlich und räumlich differenzierter Bautätigkeitsannahmen auf der Grundlage des Baulandprogramms 2016 – 2025 (V/0153/2016) sowie auf Basis intensiver Abstimmungen in der Verwaltung zur anzunehmenden Entwicklung von Baugebieten und bekannten Projekten.
- Verwendung differenzierter Annahmen zu Belegungsdichten und Neubaubeziehern (vgl. Anlage 10), die sich auf Analysen zum Neubaubezug in verschiedenen Baugebieten für den Zeitraum 2010 – 2015 in Münster stützen.

- Berücksichtigung des Programms zum weiteren Ausbau von Flüchtlingseinrichtungen (Stand Mai 2016).

4. Zentrale Ergebnisse der aktualisierten KBP 2015 - 2025: Münster bleibt auf Wachstumskurs

Die Ergebnisse der KBP 2015 – 2025 sind für die Basisvariante „Dynamischer Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort“ sowie für das Szenario 2 „Flüchtlingenzuwanderung erweitert“ in den beigefügten Tabellen zusammenfassend geschlechterdifferenziert nach Altersgruppen und nach Stadtbezirken dargestellt (vgl. Anlagen 1 - 7). Die Fortschreibung der KBP 2015 – 2025 führt in grundsätzlicher Übereinstimmung mit der IT.NRW-Prognose 2014 – 2040 zu dem Ergebnis, dass für Münster weiterhin ein „Wachstumskurs“ vorausberechnet wird. Hervorzuheben ist, dass das Bevölkerungswachstum bei Eintreten der Annahmen sowohl durch einen Geburtenüberschuss als auch durch einen Wanderungsüberschuss gespeist würde.

4.1 Zentrale Ergebnisse nach Altersgruppen mit besonderer Infrastrukturelevanz

Folgende zentrale Ergebnisse der Basisvariante „Dynamischer Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort“ mit besonderer Infrastrukturelevanz bleiben festzuhalten (vgl. Anl. 1 - 4):

- Gesamtstadt: Zunahme der wohnberechtigten Bevölkerung um 16.373 (+ 5,4 %) von 305.235 Ew. (Ende 2015) auf 321.608 Ew. (Ende 2025).
Dies würde ein durchschnittliches jährliches Bevölkerungswachstum von ca. 1.600 Einwohnern bedeuten, was in den letzten Jahren getrieben durch Wissenschaft und Wirtschaft auch ohne außergewöhnlich hohe Flüchtlingszuzüge erreicht wurde.
- Deutliche Zunahmen in den „u3- und ü3-Altersgruppen“:
unter 3-Jahre: + 133 Ew. (+ 1,6 %); 3 -<6 Jahre: + 581 Ew. (+ 7,6 %)
- Deutliche Zunahme in der relevanten Altersgruppe für die Grundschulen:
6 -< 10 Jahre: + 823 Ew. (+ 8,3 %)
- Zunahme in der relevanten Altersgruppe für die weiterführenden Schulen:
10 -< 16 J.: + 1.161 Ew. (+ 7,9 %)
- Deutliche Zunahme der Bevölkerung ab 60 Jahren:
60 -< 65 Jahre: + 5.063 Ew. (+ 32,0 %); 65 -< 80 Jahre: + 5.073 Ew. (+ 14,1 %);
80 J. und älter: + 3.413 Ew. (+ 21,8 %)
- Für die Altersgruppe 60 Jahre und älter ist für die Pflege- und Altenhilfeplanung eine geschlechterdifferenzierte Aufbereitung der Prognoseergebnisse in Stufen von fünf Jahren erfolgt (vgl. Anlage 7).

4.2 Zentrale Ergebnisse der KBP 2015 – 2025 für die Stadtteile

Aus stadtteilbezogener Sicht ist auf folgende Ergebnisse der Basisvariante „Dynamischer Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort“ hinzuweisen (vgl. Anlagen 1 - 4):

- Für 24 Stadtteile wird eine zum Teil stark wachsende Bevölkerung bis 2025 vorausberechnet. Hierzu gehören insbesondere Gremmendorf-West (+ 4.703 Ew.), Gieven-

beck (+ 2.551 Ew.), Rumphorst (+ 2.246 Ew.), Sprakel (+ 2.303 Ew.), Albachten (+ 1.589 Ew.).

- Hinsichtlich der Werte für Gremmendorf-West und Gievenbeck ist zu berücksichtigen, dass in die KBP bis 2025 nur ca. 74 % der im Mai 2016 kalkulierten Kapazitäten für York und 62 % für Oxford einbezogen wurden, d.h. es ist auch noch nach 2025 mit entsprechender Bautätigkeit zu rechnen.
- Grundsätzlich kommt die KBP 2015 – 2025 auch für den Stadtbezirk Mitte zu einem leichten Wachstum (+ 3.184 Ew.). Neben Rumphorst (+ 2.246 Ew.) wird das stärkste Wachstum vorausgerechnet für Schützenhof (+ 1.137 Ew.), Hafen (+ 1.085 Ew.) und Schlachthof (+ 736 Ew.).
- Für 21 Stadtteile weist die Prognose Bevölkerungsrückgänge aus, die allerdings nur in wenigen Stadtteilen mehr als 500 Personen betragen. Stärkere Rückgänge werden berechnet für: Nienberge (– 641 Ew.) und Hiltrup-Ost (– 557 Ew.) sowie einige Stadtteile innerhalb des Innenstadtrings (Josef – 1.243 Ew., Hansaplatz – 911 Ew., Kreuz – 666 Ew.).
- Bezüglich der berechneten rückläufigen Ergebnisse für einzelne Teile des Innenstadtbereichs ist nach den Erfahrungen der letzten Jahre zu beachten, dass im Prognosezeitraum vermutlich noch weitere Bauvorhaben entwickelt werden, die heute noch nicht bekannt sind und die zu einer Erhöhung der Bevölkerungszahl und damit auch der Kinderzahlen führen. Die bereits berücksichtigte „spontane Bautätigkeit“ reicht mit den bisherigen Annahmen nicht aus, um hier eine stabile Bevölkerungszahl vorauszuschätzen.

4.3 Vergleich der KBP-Ergebnisse mit der Bevölkerungsprognose von IT.NRW 2014 - 2040

Der Vergleich mit der Prognose von IT.NRW 2014 – 2040 mit der KBP für das Zieljahr 2025 macht deutlich, dass die mit der KBP 2015 – 2025 formulierte Wachstumserwartung grundsätzlich bestätigt wird (vgl. Anlage 8):

- Gesamtstädtisch liegt die Basisvariante ca. 11.000 Ew. unterhalb der Prognose von IT.NRW:
KBP „Basisvariante“ 321.608 Ew.; IT.NRW: 332.588 Ew.; Differenz aus Sicht KBP: – 10.980 Ew. (– 3,3 %)
- Gesamtstädtisch liegt das Szenario 2 „erweiterter Flüchtlingszuzug“ um ca. 5.500 Ew. über den Werten von IT.NRW:
KBP „Szenario 2“ 338.034 Ew.; IT.NRW: 332.588 Ew.; Differenz aus Sicht KBP: + 5.446 Ew. (+ 1,6 %)
- Der entscheidende Unterschied zwischen beiden Prognosen besteht darin, dass die KBP das Wachstum wesentlich über die Altersgruppen 18 – 21 J. und 21 – 25 J. generiert, während IT.NRW das Bevölkerungswachstum v. a. in den Altersgruppen 25 – < 30 J. und 30 – < 45 J. prognostiziert.

4.4 Vergleich der fortgeschriebenen KBP 2015 – 2025 mit der bisherigen KBP 2013 – 2020

Anlage 11 enthält eine Gegenüberstellung der Ergebnisse der Fortschreibung der Prognose 2015 – 2025 mit der vorherigen kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2013 – 2020 für die einzelnen Stadtteile. Bezogen auf das Enddatum der vorherigen Prognose (Jahr 2020 mit 310.995 Ew.) bleibt festzuhalten, dass die neue Prognose grundsätzlich einen höheren Wert vorausberechnet (Jahr 2020 mit 314.990 Ew.), für einzelne Stadtteile aufgrund aktualisierter Bautätigkeitsannahmen jedoch auch verringerte Entwicklungen für den Zeitraum 2015 – 2020 errechnet werden.

5. Aussagekraft und Tragfähigkeit der Prognose

Die Kleinräumige Bevölkerungsprognose zeigt die Entwicklungsrichtung und Entwicklungsspanne der Bevölkerung auf. Sie liefert qualifizierte Orientierungswerte, die zwingend fachplanerisch zu bewerten sind. Die KBP 2015 – 2025 kann aber keine Garantien geben. Insofern sind Infrastrukturbedarfe der Fachverwaltungen von diesen stets in eigener Verantwortung fachplanerisch zu bewerten und zu entscheiden.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass der Prognose das ‚Wenn-dann-Prinzip‘ zugrunde liegt, d. h. nur wenn alle einfließenden Annahmen eintreten, kann sich die Bevölkerung wie errechnet entwickeln. So basieren die Rechenläufe der KBP auf Annahmen aus dem Mai 2016. Seitdem hat es insbesondere beim Flüchtlingsstandortkonzept und auch beim Baulandprogramm Veränderungen gegeben. Diese müssen bei der fachlichen Bewertung der Stadtteilergebnisse nach Altersgruppen unbedingt berücksichtigt werden. Auch hat die Entwicklung der Flüchtlingszahlen 2015 sehr deutlich gezeigt, wie schnell sich sozioökonomische und politische Rahmenbedingungen im Prognosezeitraum verändern können, die nicht durch heutige Prognoseannahmen abgebildet werden können.

Hinsichtlich der Einschätzung der Prognoseergebnisse ist des Weiteren zu berücksichtigen, dass sich die Baugebietsentwicklungen in vielen Stadtteilen auch nach dem vorliegenden Prognosehorizont 2025 fortsetzen werden. Dies gilt insbesondere für die Wiedernutzung der York- und Oxford-Kaserne. Diese Entwicklungen werden dann im Rahmen der Fortschreibung der Kleinräumigen Bevölkerungsprognose ab 2017 berücksichtigt.

Bei der Einschätzung der Ergebnisse sind zwei wichtige Einflussfaktoren auf die Prognosegüte von Bedeutung: Die Einwohnergröße des Betrachtungsgebietes und die Entfernung vom Ausgangsjahr. Je kleinräumiger die Prognoseebene ist und je weiter das Prognosedatum vom Ausgangsbestand entfernt ist, desto größer werden die Ungenauigkeiten. Daher werden die Ergebnisse grundsätzlich nur für die Stadtteilebene veröffentlicht. Insbesondere bei Stadtteilen unter 8.000 Einwohnern ist aufgrund der zunehmenden Schwankungsbreite eine besonders intensive fachliche Einschätzung notwendig.

Das Amt 61 unterstützt diesen Prozess der fachplanerischen Bewertung durch jährliche Rückkopplungsgespräche mit den Infrastrukturämtern zum Abgleich der Prognoseergebnisse mit der realen Entwicklung und zur Einschätzung der Stabilität der Annahmen. Zudem werden in Kooperation mit den Fachämtern nach Bedarf zusätzliche kleinräumige

Analysen erstellt. In der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe „Wohnen“ wird kontinuierlich über die Entwicklung des Baulandprogramms berichtet.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die bisherigen Kleinräumigen Bevölkerungsprognosen in Münster eine hohe Tragfähigkeit gezeigt haben. Gesamtstädtisch lagen die Abweichungen bis zur nächsten Aktualisierung in einem Korridor von – 1,0 % bis + 2,1 %. Auf Stadtteilebene wiesen 80 % der prognostizierten Werte bis zur nächsten Aktualisierung eine Abweichung von weniger als +/- 5 % auf.

6. Ausblick und weiteres Vorgehen

Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten in der Entwicklung der Flüchtlingszahlen, der dynamischen Entwicklungen bei der Umsetzung des Baulandprogramms und der Entwicklung weiterer Bauvorhaben auch außerhalb des Baulandprogramms soll die Kleinräumige Prognose in zwei Jahren mit dem Zielhorizont 2030 fortgeschrieben werden.

Ergänzend zu dieser Berichtsvorlage werden im Internetangebot des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung weitergehende Informationen zur Verfügung gestellt wie z.B. zur prognostizierten Entwicklung ausgewählter Altersgruppen auf der Ebene der Stadtteile.

I.V.

gez.

Peck
Stadtrat

Anlagen:

Anlagen 1 - 11: Ergebnisse und Annahmen der KBP 2015 – 2025 im Überblick